

lin des schon erwähnten Blumenegger Landamanns Adam Burg. Die väterlichen Großeltern des Bildhauers hingegen sind Nikolaus Moll und Maria Melk. Berühmt sind dessen Söhne aus der Ehe mit Anna Frieß aus Innsbruck geworden: Johann Nikolaus von Blumenegg, wie er sich nannte, geb. am 1. April 1709, war ein Schüler Rafael Donners und Lehrer an der Wiener Kunstakademie. Anton Cassian geb. 12. August 1722, heiratete die Witwe Rafael Donners und ist 1757 als „Kaiserlicher Obermünzeisenschneider“ gestorben. Balthasar Ferdinand, ebenfalls ein Schüler Donners (geb. 4. Januar 1717) besuchte später die Akademie der bildenden Künste in Wien und wurde dann dortselbst Professor. Er ist u. a. der Schöpfer des Sarkophags für Kaiser Franz und Kaiserin Maria Theresia in der Kapuzinergruft, sowie der Meister des Figurenschmuckes an der Triumphpforte in Innsbruck. Letztere war 1765 anlässlich der Vermählung des Kaisersohnes, des späteren Kaisers Leopold II., und des während dieser Hochzeit plötzlich erfolgten Todes Franz I. errichtet worden. Schon zehn Jahre vorher hatte das Kaiserpaar sich in der Ahnengruft bei den Kapuzinern durch Balthasar Moll seinen Sarkophag bauen lassen. Dieser Prunksarg hat eine Länge von 345 cm und eine Höhe von 305 cm. Das ganze Werk ruht mit sechs Volutenfüßen auf einem Marmorunterbau. Auf den Eckvoluten sitzen vier trauernde Frauen, jede ein Sinnbild haltend: die Kronen des Deutschen Reiches, Ungarns, Böhmens und Jerusalems. Die Schmalseite zu Füßen des Sarges zeigt ein großes Historienrelief, den Rheinübergang Karls von Lothringen, eines Bruders Franz I., im Jahre 1744 darstellend. Auf der einen Längsseite des Sarges sieht man die Krönung der Kaiserin im Veitsdom zu Prag und ihren Ritt zum Krönungshügel in Preßburg, auf der andern den Einzug Franz Stephans als Großherzog von Toskana in Florenz und den Festzug gelegentlich seiner Kaiserkrönung in Frankfurt. Den Sargdeckel verhüllt eine in reichem Faltenwurf gebreitete Decke, auf der halb aufgerichtet in festlicher Kleidung, versehen mit Insignien der Herrschergewalt das kaiserliche Paar ruht. Darüber schwebt ein Putto, einen Sternenkranz in der Rechten, eine Posaune in der Linken haltend. Das Meisterwerk aus Zinn wird als erste große Schöpfung des österreichischen Rokoko und als ein Höhepunkt österreichischen Kunstschaffens im 18. Jahrhundert bezeichnet<sup>18</sup>. Balthasar Moll ist 1785 als „k. k. Hofstatuarus“ — so hieß der steifeinene amtliche Titel für den von der Kaiserin hochgeschätzten Hofbildhauer — zu Wien verstorben.

<sup>18</sup> Heinrich Klapsia in „Deutsche Kunst, Meisterwerke der Baukunst, Malerei und Bildniskunst“, Bd. 4, Angelsachsen-Verlag, Bremen/Berlin.